

ist. Dabei sei bemerkt, dass dieses Abrutschen bei den schnell betriebenen Cylinderstreichbrettern eines Dampfpfluges weit weniger zu erwarten ist als bei langsam gehenden Gespannpflügen. In der Nähe der Stelle B wirkt ihm nämlich die Trägheit der oberen Masse entgegen, die dort erst allmählich die ihr zukommende Geschwindigkeit annimmt. Um so mehr kommt dagegen beim Dampfpfluge die kippende und damit wendende Wirkung der Trägheitskräfte zur Geltung, sobald die Masse das Streichbrettende verlassen hat und mit dem Untertheile auf dem Boden aufsitzt. Beim Cylinderstreichbrett ist daher die Arbeitsweise in hohem Grade von der Geschwindigkeit des Pfluges abhängig, während diese beim Schraubenstreichbrette und namentlich beim Flachwender viel weniger in Betracht kommt, weil die Geschwindigkeit der Querbewegung an sich weit geringer ist, als die Schrägbewegung beim Cylinderstreichbrett.

Wenn nun auch wegen der erwähnten Umstände die Bewegung nicht ganz in den vorher beschriebenen einfachen Formen vor sich geht, so kann man diese doch als eine Norm betrachten, aus der sehr unter Mitwirkung der aus sekundären Umständen hervorgehenden Störungen der wahre Bewegungsvorgang ableitet. Im Besitze einer solchen Norm vermögen wir den Vorgängen besser zu folgen, sie genauer zu erkennen, und nachdem dies geschehen ist, auch die Mittel aufzufinden, diese Vorgänge in zweckmässiger Weise zu leiten. So wie für das Schraubenstreichbrett der reine Quertransport längst die Norm abgegeben hat, wird diese für das Cylinderstreichbrett durch den beschriebenen Schrägtransport in der Richtung EF gebildet.

4. Weitere Bemerkungen über das Cylinderstreichbrett.

Hat man sich für die Wahl eines cylindrischen Streichbrettes entschieden — und das Ergebniss der vorhergegangenen kritischen Untersuchung ist durchaus geeignet, zu einer solchen Entscheidung zu führen, wenn man nicht in einem besonderen Falle auf eine starke Auflockerung des Bodens verzichten darf und das Hauptgewicht auf ein möglichst vollständiges Wenden legen muss, — so bleiben immer noch einige Fragen offen. Hier seien nur die beiden näher besprochen, nach welcher Leitlinie die Cylinderfläche gekrümmt werden soll und welche Grösse sich für den in der Abbildung auf S. 733 mit α bezeichneten Neigungswinkel zwischen den Cylindererzeugenden und der Furchenrichtung empfiehlt.

In den vorausgegangenen Betrachtungen kam es auf die genannte Leitlinie oder mit andern Worten auf die besondere Art der Cylinderkrümmung gar nicht an. Es wurde nur stillschweigend vorausgesetzt, dass diese Krümmung genügend weit nach aufwärts führe, um das Ueberschneiden des Erdbalkens über die Oberkante des Streichbrettes zu verhüten, damit er in die Richtung der Cylindererzeugenden hinübergedrängt werde. Ferner war dabei zugleich angenommen, dass durch die aufsteigende Cylinderfläche der sich an diese anlehende Erdbalken eine schiefe Stellung erhalte, die das Wenden beim Verlassen des Streichbrettes vorbereite.